



oejas
OBSERVATOIRE NATIONAL
DE L'ENFANCE,
DE LA JEUNESSE
ET DE LA QUALITÉ SCOLAIRE

Zusammenfassung

CONTINGENT

EVALUIERUNG UND PERSPEKTIVEN FÜR MEHR
CHANCENGERECHTIGKEIT IM ENSEIGNEMENT FONDAMENTAL



**RAPPORT
THÉMATIQUE**

Kurzfassung

Das *Contingent* wurde mit der Grundschulreform 2009 eingeführt, um personelle Ressourcen im *Enseignement fondamental* gerechter zu verteilen. Das Modell basiert auf 2 zentralen Prinzipien:

- **Basiskontingent:** Die personellen Ressourcen werden nach einer festgelegten Berechnungsgrundlage auf die Gemeinden verteilt. Dabei werden die erwartete Anzahl an Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr sowie die Standardklassengröße berücksichtigt. Jede Gemeinde erhält somit pro Schülerin bzw. Schüler dieselbe Menge an Ressourcen.
- **Zusatzkontingent:** Den Gemeinden können aufgrund der sozioökonomischen und soziokulturellen Zusammensetzung der Schülerschaft zusätzliche personelle Ressourcen zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt auf Basis eines Sozialindex, der Faktoren wie Familienstruktur, Haushaltseinkommen, Beschäftigungssituation der Eltern und sprachlichen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Gemeinden mit einem höheren Sozialindex erhalten somit mehr personelle Ressourcen, um den spezifischen Bedürfnissen ihrer Schülerschaft besser gerecht zu werden.

Dieser Mechanismus soll sicherstellen, dass die Ressourcenzuweisung nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gerecht erfolgt. Ziel ist es, Bildungsungleichheiten zu reduzieren und den spezifischen Bedürfnissen der Schülerschaft besser gerecht zu werden.

Dieser Bericht analysiert den *Contingent*-Mechanismus und seine Berechnung, um seine Wirksamkeit zu bewerten. Die Methodik wird insgesamt als sinnvoll erachtet, jedoch besteht Optimierungspotenzial in der Umsetzung, insbesondere zur Verringerung von Bildungsungleichheiten. Dabei ergeben sich 5 zentrale Empfehlungen:

- Statistische Glättung zur Reduzierung jährlicher Schwankungen, insbesondere in kleineren Gemeinden. Eine weitere Anpassung der Indexberechnung ist nicht erforderlich.
- Bessere Kommunikation über Basis- und Zusatzkontingent, um Transparenz auf Gemeinde- und Schulebene zu erhöhen.
- Optimierte Ressourcenverteilung auf Schulebene, um spezifische Herausforderungen besser zu adressieren.
- Erhöhung des Zusatzkontingents, um gezieltere pädagogische Unterstützung zu ermöglichen, ohne pauschale Verringerung der Klassengrößen.
- Zusätzliche Förderprogramme für besonders betroffene Schulen zur ergänzenden Unterstützung.

Die Evaluierung erfolgte im Rahmen des Projekts EsicS (2020–2024) in Zusammenarbeit mit der Universität Luxemburg und dem LISER.